

Bücher zum Thema

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 7: **Sondernummer : Aufbruch zum Widerstand**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Françoise d'Eaubonne
FEMINISMUS ODER TOD
 Thesen zur Ökologiedebatte. Verlag Frauenoffensive. München 1975. Frz. Originalausgabe 1975 Paris. 220 Seiten, Fr. 13.—

Klappentext:

Es geht nicht nur um den blossen Kampf zwischen den Geschlechtern, es geht um mehr, um die Alternative: Überleben oder Vernichtung.

Zwei Geisseln bedrohen heute die Welt: die Übervölkerung und die Zerstörung der Natur. Für die Katastrophe ist der Mann des patriarchalischen Systems verantwortlich. Er hat triumphiert, doch sein Prinzip ist das des Todes. „Der Bauch der Frauen, unerschöpflicher als der der Natur, ist gediehen, hat sich gemehrt und vervielfältigt, während die Erde langsam unter dem Phalluspflug, unter der Presswalze und dem Gift chemischer Strassendecken dahinwelkte.“ Der Mann hat die Frau vergewaltigt: „Die schlimmste Vergewaltigung, die am meisten akzeptiert wird, weil sie am tiefsten verwurzelt ist, ist die Herrschaft des Mannes über die menschliche Fortpflanzung, die Empfängnisverhütung und Abtreibung.“ Nach Françoise d'Eaubonne ist für die Frauen der Zeitpunkt gekommen, die Macht zu übernehmen. „Den Planeten heute der Herrschaft der Männer entreissen – um ihn morgen der Menschheit wiederzugeben“, ist ihre Parole.

Françoise d'Eaubonne, 1920 geboren, hat zwei Kinder und ist eine feministische Schriftstellerin: Verfasserin von ungefähr 30 Romanen, Essays und 3 Gedichtsammlungen (2 Literaturpreise). Sie sagt von sich selbst:

„Seit meiner Kindheit bin ich Feministin. 25 Jahre einsamen Kampfes, das prägt. Publizieren ohne gelesen zu werden oder kaum, nur weil ich mich zum Feminismus bekenne... Und jetzt plötzlich das Wiederaufblühen der internationalen, planetarischen Frauenbewegung... Für mich ist es die grosse Revanche.“

Françoise d'Eaubonne ist Mitbegründerin der französischen Ökologie-Feminismus-Bewegung, welche ihr Zentrum in Paris hat.

Evelyn Fox-Keller
LIEBE, MACHT UND ERKENNTNIS, MÄNNLICHE ODER WEIBLICHE WISSENSCHAFT?
 München/Wien, Hanser Verlag 1986, 216 Seiten, 29.80

Eine ausführliche Besprechung dieses Buches von Christel Neusüss bringen wir in der nächsten Nummer der emanzipation.

Carolyn Merchant (Iltis)
DER TOD DER NATUR
 Ökologie, Frauen und neuzeitliche Naturwissenschaft
 C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1987, Amerikanische Originalausgabe 1980. 323 Seiten.

(YCS) Die Frau und die Natur seien die Ressourcen, die die westliche Kultur und deren Fortschritt ermöglicht haben. So argumentiert Carolyn Merchant in ihrem Buch und versucht mit ihrem feministischen und ökologischen Bewusstsein jene historische Wechselbeziehung zwischen Frau und Natur zu ergründen, die mit dem Aufkommen der modernen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert ihren Anfang hatte. Sie zeigt auf, wie sich in den letzten 500 Jahren ein Weltbild durchsetzte, das die Natur als nützliches aber totes Objekt begreift.

Durch die alte Gleichstellung der Natur mit der Nahrung spendenden Mutter, berührt sich die Geschichte der Frauen mit der Geschichte der Umwelt und des ökologischen Wandels. Es liegt nun aber keineswegs in der Absicht von C. Merchant, die Natur wieder in die Rolle der Mutter der Menschheit einzusetzen oder dafür einzutreten, dass die Frauen wieder die ihnen zudiktierte Rolle der Nährerin spielen.

Im Gegenteil: C. Merchant verlangt, dass Frauen und Umwelt von den stereotypen Etiketten befreit und neue Wertvorstellungen gefunden werden müssen. Solche, die auf die vormoderne Welt zurückweisen und vielleicht, in veränderter Form, die Gesellschaft von heute und von morgen bereichern können.

Die komplizierte, wissenschaftliche Sprache der Autorin wird durch die lehrreichen Informationen wettgemacht.

Aus den Inhalt:

Die Weiblichkeit der Natur – Feld, Wald und Moor: Europäische Ökologie im Übergang – Organische und utopische Gesellschaft – Die Welt als Organismus – Naturgewalten: Frauen und Hexen – Die Frauen in Produktion und Reproduktion – Gewalt über die Natur – Die mechanische Ordnung – Mechanismus und Macht – Die Natur im Denken der Frauen: Anne Conway und andere philosophierende Feministinnen – Leibnitz und Newton.

GLOBAL 2000
 Bericht an den Präsidenten
 Hrg. Council on Environmental Quality, USA. Verlag: Zweitausendeins, Postfach, D-6000 Frankfurt am Main 61, 1980. 1800 Seiten

(YCS) Dieser Untersuchungsbericht enthält Unmengen von Fakten, Analysen

und Prognosen bis zum Jahre 2000 zur Umweltproblematik. Neu an den Studien jüngerer Datums ist das wachsende Bewusstsein der gegenseitigen Abhängigkeit von Bevölkerung, Ressourcen und Umwelt.

Global 2000 ist der erste Versuch der US-Regierung, alle drei Probleme aus einer langfristigen Globalperspektive zu betrachten, die deren Wechselbeziehungen in den Blick bekommt und versucht, sie in Beziehung zueinander zu sehen. Global 2000 wurde 1977 von Präsident Carter in Auftrag gegeben. Als der Untersuchungsbericht 1980 fertiggestellt war, wurde er von der Reagan-Regierung schubladisiert und totgeschwiegen.

Rainer Griesshammer
DER ÖKO-KNIGGE
 Illustriert von Franziska Becker, Rowohlt Verlag GmbH. Reinbek bei Hamburg 1984. 280 Seiten.

Ein praktisches und leichtverständlich geschriebenes Buch, das auch ganztags Berufstätigen Möglichkeiten aufzeigt, umweltfreundlich zu leben.

Christa Schäfer, Daniel Leu
BIOZID-REPORT SCHWEIZ
 Schadstoffe in unserer Umwelt: Situation und Lösungsansätze
 WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich. Auslieferung und Druck: Sauerländer Verlag, Aarau 1984, 641 Seiten.

(YCS) Ein nützliches Nachschlage-Werk für diejenigen, die auf planerischer, arbeitstechnischer, legislativer oder Vollzugs-Ebene mit Chemisierung konfrontiert sind.

K. Häusler, H. Schmidkunz
TATORT CHEMIE
 Eine Lexikon für Verbraucher
 (Hoffentlich auch für Verbraucherinnen, Anm. der Red.)
 Delphin Verlag, 336 Seiten. Fr. 28.—)

(YCS) In diesem Lexikon werden verständlich und in alphabetischer Reihenfolge von Allergien über Dauerwellen, Farben, Radioaktivität bis Wein die Gebiete klar beschrieben. Gefahren, Schutzmassnahmen und Konsequenzen werden dargestellt und Typs für VerbraucherInnen beigelegt.

Hannelore Friege, Frank Claus, Marigret D'Haese
CHEMIE IM KINDERZIMMER
 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg 1986. 256 Seiten.

(YCS) Ein brauchbares Buch, nicht nur für Eltern. Es zeigt auf, wo in alltäglichen Gebrauchsgegenständen Chemie im Spiel ist. Man erfährt unter vielem anderen, dass sich gefährliche Weichmacher nicht nur in PVC-Belägen, sondern auch in Knete befinden oder, dass „Baumwolle“, als solches deklariert, selten 100 Prozent ist.

Das Buch ähnelt an einigen Stellen eher einem Politkrimi als einem Ökoraatgeber. Dies liegt auch in der Absicht der AutorInnen. Statt verängstigende Familien zu hinterlassen, wünschen sie sich zornige KonsumentInnen, deren Wut sich in Aktivität verwandelt. Egal, ob diese darin besteht, sich nicht mehr kritiklos auf die Lobpreisungen bestimmter Produkte zu verlassen, sondern bohrend nachzufragen oder sich in Umwelt- und Gesundheit schützenden Gruppen zu engagieren.

Lewis Mumford
MYTHOS DER MASCHINE
 Kultur, Technik und Macht. Die umfassende Darstellung der Entdeckung und Entwicklung der Technik. Fischer alternative, Frankfurt a.M. 1977.
 850 Seiten, Fr. 23.—

Über dieses Buch

Lewis Mumford entrollt darin in einem gewaltigen Entwurf auf fundierte und anschauliche Weise das Panorama der gesamten Kultur- und Zivilisationsgeschichte der Menschheit. Schufen sich die Menschen in der vorgeschichtlichen Phase ihrer Entwicklung „Ein-Mann-Werkzeuge“, so wandten sie beim Bau der Pyramiden zum ersten Mal das Prinzip der Maschine an. In einem Wunderwerk von Organisation wurden Menschenmassen gezielt eingesetzt und in Bestandteile einer Maschinerie umgewandelt. Der zweite „Sündenfall“ ereignete sich am Beginn der Neuzeit, mit der Mechanik von Kopernikus, Galilei, Kepler und Newton. Die moderne Grosstechnologie nahm ihren Anfang. Ein Prozess, den wir heute noch verarbeiten müssen, wie zum Beispiel die Auseinandersetzung um die Atomkraftwerke zeigt.

Der Autor:

Lewis Mumford, geboren 1895 in Flushing, Long Island (USA), studierte in New York Sozialwissenschaften. Er wurde früh als Universitätsprofessor berufen und lehrte an der Columbia University, New York, an der Stanford University und am Massachusetts Institute of Technology. Im Laufe von fünfzig Jahren schrieb er bekannte Bücher wie „The Story of Utopias“, 1922, „Technics and Civilization“ 1934, „The Culture of Cities“

1938, „The Condition of Man“ 1944, „Kunst und Technik“ 1959, „Die Verwandlung des Menschen“ 1960, „Die Stadt“ 1963. Ehrendoktor der Universitäten von Edinburgh und Rom.

„Der Mythos der Maschine“ ist ein Buch, in dem ein Gesamtbild der Entwicklung des Menschen gezeichnet wird – seiner Kultur und seiner vermeintlichen Fortschritte. Eines der grossen Bücher unseres Jahrhunderts. – Lewis Mumford ist der bedeutendste Historiker der Technik und der industriellen Entwicklung.“

Chicago Tribune

Denis de Rougemont:
DIE ZUKUNFT IST UNSERE SACHE
 dtv, Klett-Cotta Verlag, München 1987.
 390 Seiten, Fr. 19.80

(YCS) Technokraten aller Art nehmen sich die Freiheit, für uns zu entscheiden, wie die Zukunft aussehen soll: ausgedehnte Verkehrsanlagen aus Beton, Silos für Raketen, riesige Industrie- und Wohnkomplexe, die man kaum noch als Städte bezeichnen kann, Atomkraftwerke mit tödlichen Gefahren. Der politische Philosoph Denis de Rougemont (1906-1985) benennt in diesem Buch präzise die heute erkennbaren Krisen der Zukunft und ihre Ursachen. Neben schonungsloser Kulturkritik hat er jedoch ein praktisches Konzept der Bürgerbeteiligung und Selbstverwaltung entwickelt, das geprägt ist vom Glauben an die Handlungsmöglichkeiten der Menschen und das so trotz düsterer Prognosen Anlass zu Hoffnung gibt.

inserate


Frauenbuchladen

Gerechtigkeitsgasse 6
 8002 Zürich

Telefon 01 202 62 74

Mo 14.00 – 18.30

Di – Fr 9.00 – 18.30

Sa 9.00 – 16.00

Wir sind umgezogen!
 Ab 10. August 1987

veranstaltungen

Zürich

Paulus-Akademie Zürich
 Mi., 9. September 1987, 20h

Buch Vernissage mit Marga Bührig

über ihre „feministische Autobiographie“: **Spät habe ich gelernt, gerne Frau zu sein**

(Kreuz-Verlag, erscheint anfangs September 1987)

Veranstalterin: Brigit Keller

Bern

Konsum aus dem Armenhaus Tagung

als Nacharbeit zur Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi,

für Frauen, denen Solidarität mit unseren Schwestern in der Dritten Welt ein Anliegen ist,

für Frauen, die wissen wollen, was für Folgen ihr Konsumverhalten auf die Dritte Welt und auf die Umwelt hat.

Dienstag, 10. November 1987 in Bern

Hotel Bern, Zeughausgasse 9

Diese Tagung wird gemeinsam veranstaltet von Frauen- und Dritt Welt-Organisationen

Frauenzentrum Langmauerweg 1
 3011 Bern

Ausstellung: Siliva Bohner-Honegger

Geöffnet Mo bis Fr 17.30 bis 23.00

Collagen, Tuschzeichnungen, Gedichte
 Vernissage: Fr. 11. Sept. 1987, 19.00

Frau mit 6-jährigem Sohn und Frau suchen bis spätestens Frühling 1988

4-Zimmerwohnung

(auch mit Holzheizung) in Kleinbasel,
 Miete max. Fr. 1'000.— (inkl.)

Tel: (abends) 061 / 32 61 53 oder
 26 42 27

Gesucht für Mitarbeit in Praxisgemeinschaft in der Stadt Luzern:

Allgemeinpraktikerin/Gynäkologin

Auskünfte: Dr. med. Yvonne Schoch
 Tel. 041 / 22 27 30